

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

9. November 1948

Blatt 1530

Beflaggung am 12. November

Auf Anordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien sind am Freitag, den 12. November, anlässlich der 30-Jahrfeier der Gründung der Republik Österreich alle städtischen Gebäude in den Staats- und Stadtfarben zu beflaggen.

Schülerbriefe nach Amerika

Der Briefaustausch zwischen österreichischen und amerikanischen Kindern, der im Frühjahr 1947 von der Österreichisch-amerikanischen Gesellschaft in Zusammenarbeit mit den hiesigen Schulbehörden ins Leben gerufen wurde, hat im Laufe der Zeit sehr interessante Ergebnisse gebracht. Besonders die Wiener Mittelschüler haben die Gelegenheit einer Fühlungnahme mit ihren amerikanischen Kollegen mit großer Begeisterung aufgenommen und in den meisten Fällen halfen diese Briefe tatsächlich manches Freundschaftsband zu schließen. In Wien wird dieser Annäherung zwischen jungen Menschen große Wichtigkeit beigemessen, denn jeder Brief ist zugleich ein kleiner Baustein im Aufbauwerk einer besseren Welt. Die Tatsache, daß diese Schülerbriefe später zur Adoption vieler Wiener Schulen durch amerikanische Schulen geführt haben, spricht allein für den Erfolg dieser Aktion.

In einer Konferenz der Wiener Mittelschulprofessoren, die vom Wiener Stadtschulrat einberufen wurde, kam es zu einer anregenden Aussprache über die erzieherischen Erfahrungen und den weiteren Ausbau dieser Beziehungen. Es wurde bekanntgegeben, daß mehr als die Hälfte aller Wiener Mittelschulen durch amerikanische High Schools adoptiert wurden und einen mehr oder weniger

9. November 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1531

lebhaften Briefaustausch haben. Vielfach haben diese schriftlichen Beziehungen mit der Zeit privaten Charakter angenommen, so daß sie sich der Einsicht der Lehrer entziehen. Wie im Leben der Erwachsenen, unterliegen auch solche Korrespondenzen Schwankungen, besonders wenn die beiden Partner nicht den richtigen Kontakt finden. In solchen Fällen erlahmt der Eifer schon nach einigen Briefen mit Mitteilungen über das Schulleben und Erkundigungen über die Familie. Eine große Rolle im Briefwechsel spielen Photobilder, die auf beiden Seiten sehr begehrt sind. Die fleißigsten Briefschreiber sind die Schüler der unteren Mittelschulklassen. Wie die Professoren berichten, möchten die Primaner am liebsten jede Woche einen Brief schreiben und natürlich auch bekommen. Viel schwieriger ist es mit den Schülern oberer Klassen. Hier kommt es oft auf die Abstimmung der gemeinsamen Interessen zwischen den beiden Korrespondierenden an. Wo sie ausbleiben, ist der Stoff bald erschöpft.

In Wien wurde vom Anfang an nur der erzieherische Wert dieser freundschaftlichen Beziehungen unterstrichen. Wenn in den meisten Fällen der Briefwechsel und besonders die Schuladoptionen auch materiell zum Ausdruck kamen, wurde von den Wiener Schülern dazu niemals der geringste Anlaß gegeben. Die Professoren berichten, daß die Wiener Jugend ihre weitaus größte Befriedigung nur am Briefwechsel selbst findet und daß sie ihre amerikanischen Freunde daran nie zweifeln ließen, auch nicht in der Zeit der größten wirtschaftlichen Not. Manche amerikanische Schulen organisierten natürlich auch Geschenkaktionen und taten dies auf echt amerikanische Art. Eine Wiener Mittelschule bekam fast täglich eine Kiste mit Rosinen, andere wieder gelegentlich CARE-Pakete oder Kleidungsstücke. Als eine amerikanische Eigenart kann auch bezeichnet werden, daß einige Schulen die Adoption gegen den Willen ihrer Lehrer beschlossen haben. Diese hartnäckigen Schüler pflegen den Briefwechsel mit ihren österreichischen Kollegen besonders intensiv. Aber auch in Wien haben wir schöne Beispiele tief empfundener Kameradschaft. So haben die Schüler des Realgymnasiums in Ottakring einen wunderschönen Teppich geknüpft und ihn ihren amerikanischen Freunden von der High School in Hinsdale, Illinois, geschickt. Das kleine Kunstwerk ist 250 x 200 cm groß, zu dessen Herstellung die Ottakringer Mittelschüler insgesamt 1500 Arbeitsstunden benötigten.

Vertragslehrerstellen an Wiener Mittelschulen
=====

Am Amtsbereich des Stadtschulrates für Wien werden für das Schuljahr 1948/49 drei Vertragslehrerstellen vergeben, und zwar eine Stelle am Realgymnasium 1, 24 Wochenstunden Leibesübungen, eine am Gymnasium 19, 22 Wochenstunden Leibesübungen, und eine am Mädchenrealgymnasium 24, 9 Wochenstunden Leibesübungen.

Für alle Stellen kommen nur Lehramtsanwärter österreichischer Staatsbürgerschaft mit voller Lehrbefähigung für das betreffende Fach in Frage. Voraussetzung für die Bewerbung ist ihre völlige Unbescholtenheit, die durch ein polizeiliches Führungszeugnis nachzuweisen ist. Den vorschriftmäßig gestempelten an den Stadtschulrat für Wien gerichteten Gesuchen sind beizulegen: ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf, der Staatsbürgerschaftsnachweis (Auszug aus der Heimatrolle), das Lehrbefähigungszeugnis, das Probejahrzeugnis und allfällige Verwendungszeugnisse und die Bestätigung der Registrierungsbehörde, wonach der Bewerber nicht als "belastet" registriert erscheint. Einreichungstermin: 20. November 1948.

Eine Österreichische Gesellschaft für psychische Hygiene
=====

Gestern fand im Hörsaal der psychiatrischen Universitätsklinik in Wien die gründende Versammlung der Österreichischen Gesellschaft für psychische Hygiene statt. Nach einleitenden Worten von Univ. Prof. Dr. Berze hielt der Vorstand der psychiatrischen Univ. Klinik in Wien, Prof. Dr. Otto Kauders, einen Vortrag über die Ziele der Gesellschaft.

Die psychische Hygiene umfaßt drei große Gebiete: Die Betreuung der Geisteskranken in allen ihren Beziehungen und die Förderung der psychiatrischen Wissenschaft in ihrer Forschung über Wesen und Ursache der Geisteskrankheit. Das zweite Gebiet umfaßt die Bekämpfung der Trunksucht, die Behandlung der Psychopathen und die Erforschung der seelischen und sozialen Ursachen der Kriminalität. Die Behandlung von Neurosen und die Selbstmordfrage erfordern gleichfalls zur Vermeidung der Ursachen eine eingehende Untersuchung. Das dritte Aufgabengebiet stößt bereits in das Gebiet des gesunden Seelenlebens vor und entfaltet ausgesprochen vorbeugende Tendenzen. Berufswahl und Eheschließung, das richtige Verhältnis zwischen Arbeit und Erholung, die Regulierung des seelischen Tempos sind wichtige Fragen der psychischen Hygiene. Der Vortragende wies nach, daß die Zahl der Selbstmörder steigt, wobei der Anteil der Frauen wächst.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgt im Anschluß an die Weltkonferenz für Psyche und Gesundheitspflege in London und setzt sich die Behandlung von geistigen und seelischen Erkrankungen sowie deren Prophylaxe zum Ziele.

In der anschließenden Diskussion beleuchtete eine Reihe von Nervenärzten, Univ. Prof. Dr. Stransky, Dozent Dr. Frankl, ferner Colonel J.D. Cotrell, der Vertreter der Weltgesundheitsorganisation in Österreich, die Wichtigkeit der Gründung der Gesellschaft. Ministerialrat Dr. Khaum versicherte die Gesellschaft der Unterstützung des Bundesministeriums für soziale Verwaltung. Dem Vorstand und Arbeitsausschuß gehören führende Wissenschaftler und Ärzte an, die in Zusammenarbeit mit Erziehern und Vertretern der Fürsorge die Behebung von seelischen Gesundheitsschäden in Österreich in Angriff nehmen werden.

.. .. Durch diese Gründung nimmt Österreich auf einem Gebiet, auf dem es früher große Leistungen aufzuweisen hatte, wieder den ihm gebührenden Platz ein.

Eine neue städtische Siedlung im Lainzer Tiergarten
=====

Wieder zentrales Röntgeninstitut im Franz Josef-Spital
=====

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Stadtrat Novy über die Errichtung einer neuen Siedlungsanlage mit 144 Wohnungen im Lainzer Tiergarten, südlich der Hermesstrasse im 13. Bezirk. Das Objekt sieht 34 Siedlungshäuser vor, von denen vier Objekte aus je drei gekuppelten und zehn Objekte aus je zwei gekuppelten Häusern bestehen sollen. Dazu kommen noch zwei frei stehende Einzelobjekte. Außer diesen Häusern ist im weiteren Ausbau der Siedlung noch die Errichtung eines eigenen Gebäudes für einen Kindergarten und einen Kinderhort an der Burgenlandstraße und eines Genossenschaftshauses an der Hermsstrasse und Dr. Schober-Straße in Aussicht genommen. Die Siedlungshäuser werden einstöckig und unterkellert sein. Jede Wohnung erhält ein Badezimmer. In der Siedlung werden auch noch fünf Geschäftslokale, ein Konsumverein, eine Motorradgarage und sechs Ateliers errichtet werden. Die Baukosten wurden auf Grund der derzeitigen Preise mit 13,800.000 Schilling errechnet. Mit dem ersten Teil des Baues, das sind zehn Siedlungshäuser mit zusammen 40 Wohnungen, wird noch heuer begonnen werden.

Weiter hat der Wiener Stadtsenat die Errichtung eines ebenerdigen Zubaus zum Floridsdorfer Krankenhaus genehmigt, der durch Aufnahme der derzeit im Krankenhaus liegenden Schwesternunterkünfte eine Vermehrung um 24 Betten ermöglicht.

Vizebürgermeister Weinberger referierte über einen Antrag auf Wiederherstellung eines zentralen Röntgeninstitutes im Franz Josef-Spital. Dieses Spital hatte während eines Luftangriffes auch sein Röntgeninstitut eingebüßt, sodaß der Röntgenbetrieb der Anstalt gegenwärtig auf drei Stellen verteilt ist. Das neue Institut soll im Pavillon G 4 untergebracht und mit einem vorhandenen neuen Vier-Ventilapparat ausgestattet werden. Durch diese Verlegung wird es möglich sein, den Röntgenbetrieb rationeller zu ge-

stalten, da diese Anlage in unmittelbarer Verbindung mit der chirurgischen Abteilung stehen würde. Als erste Baurate für 1948 sind 80.000 Schilling bewilligt worden.

Pferdemarkt am 9. November
=====

Aufgetrieben wurden 79 Gebrauchspferde und 13 Schlächterpferde.

Bezahlt wurde für leichte Zugpferde, Klasse Ia, 4000 bis 7000 Schilling, Klasse 2a, 1800 bis 4000 Schilling, für schwere Zugpferde, Klasse Ia, 5000 bis 9000 Schilling und Klasse 2a, 3000 bis 5000 Schilling.

Schlächterpferde laut amtlichen Höchstpreisen für 1 Kilo Lebensgewicht 2.30 S, 2.60 S und 3.10 S. Marktverkehr für Gebrauchspferde war schleppend bis mittelmäßig, für Schlächterpferde schwach.

Aufteilung nach Herkunftsländern: Aus Wien 39, Niederösterreich 25, Oberösterreich 13, Burgenland 8, Steiermark 7.

Eine Republik-Feier der Jugend
=====

Die Aktion "Jugend am Werk" veranstaltete heute nachmittag im Festsaal des Zentralberufsschulgebäudes in der Hütteldorfer Strasse eine Republik-Feier, der auch Bürgermeister Dr. h. c. Körner und Stadtrat Afritsch beiwohnten. Der Bürgermeister erinnerte in seiner Ansprache an die Zeit vor 1918 mit allen ihren sozialen Gegensätzen, unter denen besonders die arbeitende Jugend schwer zu leiden hatte. Erst die Jahre nach dem ersten Weltkrieg brachten auch dem Lehrling soziale Errungenschaften. Mit diesen Reformen erhielt auch die arbeitende Jugend den Anspruch auf den Achtsturentag, auf Urlaub und zum ersten Mal auch auf den Lehrlingsschutz. Das alles brachte der Jugend die junge Republik. Die Demokratie ermöglicht nun allen Bürgern Mitarbeit im Aufbau eines sozial gerechten Staates. Das bestimmt zugleich auch den Weg unserer arbeitenden Jugend. Unter lebhafter Zustimmung rief der Bürgermeister seinen jungen Zuhörern zu: "Stürmt vorwärts in eine bessere und schönere Zukunft!"

Der künstlerische Teil der Feier war ausgefüllt von rezitatorischen Darbietungen.